

Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Istanbul e.V.

Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Istanbul
c/o W. Kluth, Tondernstr. 43, 50825 Köln



Stellv. Vorsitzende: Monika Bongartz
Niehler Str. 246
50733 Köln

Fon: 0221/6366344
Mobil: 0170/8662241
eMail: mbongartz@netcologne.de
Web: www.koeln-istanbul.de
Facebook: Städtepartnerschaftsverein
Köln-Istanbul e.V.

Köln, im Juni 2019

Bericht zur Rotterdam - Reise vom 06. – 07.05.2019

In den letzten Jahren reiste der „Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln – Istanbul“ e.V. mit Interessierten Mitgliedern 2 Mal nach Berlin, nach Brüssel und nach Straßburg, um sich vor Ort über die Städte und auch über die EU-Politik zu informieren.

Seit 2015 laden wir die anderen Kölner Städtepartnerschaftsvereine zu einem gemeinsamen Stammtisch ein, bei dem die Vorstandsmitglieder ihre Partnerstadt und ihren Verein vorstellen. So entstand die Idee, zukünftig jährlich in eine unserer Partnerstädte zu reisen. 2018 besuchten wir Lüttich, in diesem Jahr organisierten wir eine Reise nach Rotterdam.

Hedi Bilican organisierte das Hotel und das Programm, und Angelika Bongartz übernahm die Organisation der Bahnreise.

Am frühen Morgen trafen sich 19 Interessierte am Hbf, um von Köln über Utrecht nach Rotterdam zu fahren. Untergebracht waren wir im „citizenM Rotterdam Hotel“. Das Hotel liegt sehr zentral, die Zimmer waren minimalistisch aber mit allem Komfort ausgestattet. Sehr interessant und clever eingerichtet. Das Frühstück war üppig und sehr gesund.

Im Anschluss machten alle einen ersten Orientierungsspaziergang durch die direkte Umgebung und wir stärkten uns. Am Nachmittag trafen wir uns wieder und wurden durch einen Stadtführer der Fa. Urban Guides zu unserem Stadtrundgang geführt. Er berichtete unter dem Motto „Die gute Stadt Rotterdam“ über Geschichte, Entwicklung und die aktuellen wichtigen Themen der Stadt:

- 1230 am Fluss Rotte gegründet
- Der für die Stadt namensgebende Fluss Rotte fließt nicht mehr in die Maas. Seit dem Bau der zweiten U-Bahn-Linie in den 1980er Jahren wird er durch eine Rohrleitung in den Fluss gepumpt
- 1872 wurde ein schleusenloser offener Kanal zur Nordsee geschaffen und Rotterdam wurde zum wichtigsten Im- und Exporthafen, heute größter Hafen Europas
- 1940: Am 14.5. wurde die Innenstadt von Rotterdam und der Hafen beim deutschen Luftangriff und den darauf folgenden Bränden fast vollständig zerstört. Etwa 800 Menschen starben, 80.000 Rotterdamer wurden obdachlos. Die massiv gebauten Gebäude von Rathaus, Post, Börse und St.-Laurentius-Kirche blieben, wenn auch schwer beschädigt, erhalten. Die Stadt entschied sich zu einer modernen Neubebauung der Innenstadt.
- Das „weiße Haus“, 1898 im Jugendstil erbaut, es ist 43 m hoch und hat 10 Stockwerke. Es war somit das erste Hochhaus in Europa. Im Haus wurde der erste Aufzug zu einer Aussichtsetage gebaut, im Haus waren unterschiedliche Betriebe untergebracht, wie z.B. van Nelle: Kaffee- und Teeproduzent.

- 1989 wurde beim Bau der Metro der alte Hafen entdeckt, heute als Museumshafen genutzt (historische Lastschiffe)
- 1993 Fertigstellung des Hauptbahnhofes
- Beim Rundgang erlebten wir, wie eine alte Brücke hochgefahren wurde damit ein Schiff aus dem Museumshafen auslaufen konnte: erinnerte ein wenig an die Galata- Brücke in Istanbul.
- Die Maas ist 180 km lang
- Erasmusbrücke: 1969 erbaute Schrägseilbrücke über die Maas, verbindet das Zentrum mit dem Kop van Zuid, die hochgeklappt werden kann.
- 640 000 Einwohner leben in der Stadt
- In den 70 er Jahren wurden viele Straßen umgebaut und das Radfahren entwickelte sich immer mehr, da es politisch sehr unterstützt wird. Wir waren begeistert über die diversen Fahrradparkhäuser, die wir unterwegs gesehen haben. Das Fahrradwegenetz ist sehr gut ausgebaut und deutlich gekennzeichnet. Für uns gewöhnungsbedürftig war, dass in beide Richtungen gefahren werden darf.
- Ein beeindruckendes Bauprojekt: die Kubushäuser, entstanden Anfang der 80 er Jahre, Ausgangspunkt war die traurige Zahl der tödlich verunglückten Kinder (400 im Jahr), weil sie auf ihrer Straße spielten. Die Grundidee: Häuser hochzulegen, so dass in den Innenräumen der Anlage mehr Grünfläche und Platz für soziales Miteinander entsteht und Autoverkehr aus dem direkten Wohnumfeld verbannt wird.
Der Kubus hat drei Etagen. Auf der untersten liegt ein Wohn- und Essraum und die Küche, ein Büro oder Hobbyraum und eine Toilette. Die mittlere Etage beinhaltet zwei Schlafzimmer und ein Bad. Auf der obersten Etage befindet sich ein pyramidenförmiger Raum mit Fenstern zu allen Seiten, der als Schlafzimmer, Kinderzimmer oder Sonnenraum genutzt werden kann. Interessantes Bauprojekt, wir waren uns einig, dass uns die Treppen zu steil sind.
- Markthalle: komplett überdachter Lebensmittelmarkt im Stadtzentrum. Mit natürlicher Ventilation, die Bauweise absorbiert den Lärm aus der Halle. Sie ist eine Mischung von Markt, Einkaufsläden, Gaststättengewerben und Parkplätzen (unterirdisch), außerdem finden sich dort Wohnungen. Die Wände sind künstlerisch gestaltet.
- Laurentiuskirche: erbaut 1572, sie wurde nach der Reformation evangelisch-reformierte Pfarrkirche. 1940 wurde sie schwer beschädigt, 1968 wieder neu aufgebaut. Auf dem Kirchengelände steht die einzig öffentlich sichtbare Skulptur von Erasmus.
- Das Timmerhuis ist ein Gebäudekomplex im Zentrum. Es wurde 1953 fertiggestellt und beherbergt ein Museum, Wohnungen und Büros.
- Die alte Post wird zukünftig umgebaut: vorgesehen ist ein Hochhausbau auf das alte Gebäude.
- Der große Boulevard wird zum Fußgängerboulevard umgestaltet.
- Das Rathaus ist politisches Zentrum der Stadt, der Bürgermeister ist gebürtiger Marokkaner und seit 10 Jahren im Amt. Bürgermeister werden ernannt nicht gewählt.

Ein interessanter und anregender Rundgang! Der politische Wille: weniger Autoverkehr und mehr Fahrradfahrer ist deutlich zu erkennen. Wieder hatten wir Glück mit unserem örtlichen Begleiter, der auch die unterschiedlichsten Fragen beantworten konnte!

Am Abend hatten wir einen Tisch in der Brasserie „Kaat Mossel“ reserviert. Ein wunderbares altes, gemütliches und atmosphärisches Fischlokal mit sehr freundlichen Mitarbeiter*innen. Das Essen war einfach nur wunderbar! Herzlichen Dank an Charlotte van den Brand für die Empfehlung!

Am nächsten Tag mussten wir schon wieder packen, unser Gepäck konnten wir in einem abgeschlossenen Raum abgeben. Wir spazierten zur Anlegestelle für die gebuchte Hafentour.

- Der Hafen Rotterdam ist einer der größten Seehäfen der Welt und der größte Tiefwasserhafen Europas.
- Er liegt an einer der dichtest befahrenen Wasserstraßen der Welt und ist von Schiffen bis 24 Meter Tiefgang anfahrbar.
- Bestehend seit dem 14. Jahrhundert lag er bis 1920 direkt in der Stadt, er wuchs in Richtung Nordsee, besonders am südlichen Ufer der Maas, wo zwischen den Hafenanlagen neue Arbeitersiedlungen entstanden.
- 1966 wurden die ersten Container entladen.
- Der Hafen Rotterdam und die hafenbezogene Wirtschaft tragen etwa 7 % zum niederländischen Bruttoinlandsprodukt bei und beschäftigen etwa 320.000 Arbeitnehmer;
- Das Hafengebiet reicht knapp 40 Kilometer von der Rotterdamer Innenstadt bis an den Hoek van Holland und nimmt etwa 100 km² Fläche ein.
- Das frühere Quarantänegebiet wird heute von Künstlern genutzt.
- Das alte Trockendock wurde verlegt in neuere Hafengebiete und heute sind dort verschiedene Bildungseinrichtungen untergebracht.

Das sind nur einige der vielen Informationen die wir auf der Schifffahrt erhalten haben.

Die Rückreise verlief sehr angenehm.

Es war eine sehr interessante und harmonische Reise mit einer sehr netten Gruppe!

Leider wurden wir auf dieser Reise nicht von Mitgliedern der Deutsch – Niederländischen Gesellschaft begleitet. Durch ein Missverständnis der Rotterdamer Stadtverwaltung konnten wir auch keinen Empfang im Rathaus bekommen. Die unterschiedliche Sichtweise der DNG und der Stadtverwaltung Rotterdam zur Städtepartnerschaftsarbeit im Allgemeinen wurde deutlich.

Ein herzliches Dankeschön an Hedi für die tolle Planung und Organisation und an Angelika für die Beschaffung der Tickets!

Monika Bongartz

